

voestalpine Standortservice GmbH
Betriebsfeuerwehr

voestalpine Straße 3
4020 Linz

Linz, 28.03.2025

Brandschutztechnische Betrachtung

Kammerofen 2 HTW

L6 GB 00.26 §18b

voestalpine Grobblech GmbH
voestalpine Straße 3
4020 Linz

1	Zweck.....	3
2	Allgemeine Angaben	3
3	Gebäude- und Grundstücksinformationen	3
4	Grundlagen zur Stellungnahme	4
5	Baulicher Brandschutz.....	4
5.1	Zufahrten, Aufstellungs- und Bewegungsflächen für die Feuerwehr:.....	4
5.2	Flucht- und Angriffswege:	4
5.3	Tragende Konstruktion:.....	5
5.4	Brandabschnitte:	5
6	Betriebstechnischer Brandschutz	5
6.1	Brandmeldeanlage.....	5
6.2	Rauch- und Wärmeabzugsanlage.....	5
6.3	Erste Löschhilfe	5
6.4	Gasversorgung	5
7	Organisatorischer Brandschutz.....	5
7.1	Brandschutzordnung - Brandschutzbeauftragter	5
7.2	Brandschutzpläne	5
7.3	Kennzeichnung der Räume (Zweckwidmung).....	5
7.4	Kennzeichnung der Absperreinrichtungen	6
7.5	Kennzeichnung von Rohrleitungen	6
7.6	Sammelplatz	6
8	Abwehrender Brandschutz	6
8.1	Betriebsfeuerwehr.....	6
8.2	Löschwasserversorgung	6
8.3	Löschwasserrückhaltung	6
8.4	Beurteilung	6

1 Zweck

Ziel der brandschutztechnischen Betrachtung ist es den betrieblichen Brandschutz unter Rücksichtnahme auf geltende Gesetze, Normen und Richtlinien, so zu beschreiben und abzustimmen, dass diese Betrachtung als Grundlage zur Beurteilung des Betriebsbrandschutzes durch die Behörde dient.

Hierbei handelt es sich nicht um ein Brandschutzkonzept im Sinne der OIB Richtlinie „Leitfaden Abweichungen im Brandschutz und Brandschutzkonzepte“.

2 Allgemeine Angaben

Verfasser: Peter Rubicko
voestalpine Standortservice GmbH
Betriebsfeuerwehr
Voestalpine-Straße 3
4020 Linz

Auftraggeber: Ing. Thomas Kainberger
voestalpine Grobblech GmbH
voestalpine-Straße 3
4020 Linz

3 Gebäude- und Grundstücksinformationen

Bei gegenständlichem Projekt handelt es sich um die Errichtung des Kammerofens 2. Die Anlage des Kammerofens 1 wurde bereits beim Bau darauf hinaus ausgelegt, dass eine weitere Ofenkammer dazu gebaut werden kann. Diese zweite Ofenkammer ist der gegenständliche Kammerofen 2.

Das gegenständliche Projekt umfasst folgende Maßnahmen:

- Errichtung des Kammerofens 2 als zweite Ofenkammer zum Kammerofen 1
- Mitverwendung des bestehenden Abluftkamins des Kammerofens 1
- Mitverwendung der bestehenden Chargier-Einheit des Kammerofens 1
- Mitverwendung des bestehenden Rollgangs samt bestehender Zunderwirtschaft
- Mitverwendung des bestehenden Magnetkrans für die Manipulation von Brammen und Paketen

Für das gegenständliche Projekt werden keine neuen Räume errichtet. Die notwendige Versorgung mit Erdgas wird aus dem bestehenden Werksnetz bewerkstelligt. Dazu wird die bestehende Erdgasreduzierstation im Bereich A/11-12 mitverwendet.

Nähere Angaben zur Anlage und deren Nutzung sind aus den Einreichunterlagen zu entnehmen.

4 Grundlagen zur Stellungnahme

- Einreichplane, Fa. BUMA Engineering, vom 13.02.2025
- Fluchtwegplan, voestalpine Stahl GmbH TSI, vom 21.03.2025
- Fluchtwegplan – Risikobetrachtung, voestalpine Stahl GmbH TMS, TSI, HTT vom 27.03.2025
- Begründung zur Überschreitung der Fluchtwegelängen, voestalpine Stahl GmbH HTT, vom 20.03.2025

5 Baulicher Brandschutz

5.1 Zufahrten, Aufstellungs- und Bewegungsflächen für die Feuerwehr:

Diese sind nach Realisierung des gegenständlichen Projektes ausreichend und entsprechen der TRVB F 134 „Flächen für die Feuerwehr auf Grundstücken“, (siehe Einreichpläne).

5.2 Flucht- und Angriffswege:

Fluchtwege >40m:

Die Fluchtwege wurden gemäß den Anforderung der § 17-19 der *Arbeitsstättenverordnung* (AStV) in Verbindung mit der *OIB Richtlinie 2.1 – Brandschutz bei Betriebsbauten* sowie den Vorgaben aus dem *Fachbeitrag D 05* auf das gegenständliche Bauvorhaben abgestimmt.

In Bezug auf die Überschreitungen der Fluchtwegelängen (>40m) mit dem Schutzziel „Personenschutz“ gelten die Regelungen des *Fachbeitrages D 04 – Arbeitnehmerschutz-Sicherheitstechnik* und dem *Fachbeitrag D 05 – Brandschutz* sowie dem Bescheid v. 13.März 2014, AUWR-2006-5242/4175.

Die Fluchtweg-Risikobetrachtung im Sinne der *OIB Richtlinie 2.1, Punkt 3.6.2* auf „andere Gefährdungen“ ist der Stellungnahme der Arbeitssicherheit vom 27.03.2025, zu entnehmen. Die vergleichende Einstufung aufgrund der Hallengeometrie, Bezugsgröße Hallenhöhe, beim gegenständlichen Projekt ergibt eine Zuordnung zur Hallentype:

- A (kleine Halle) 17,5 m
- B (mittlere Halle) 22 m
- C (große Halle) 31,5 m

Die tatsächliche Hallenhöhe beträgt: 17,5 m

Unter der Voraussetzung der Anwendung der Brandschutzordnung, einer Brandsicherheitswache im Reparaturfall und einer max. Fluchtweglänge je Bühne/Ebene von 80m bis zum nächstmöglichen Abstieg, ist auf Hüttenflur eine maximale Fluchtweglänge von 250m zulässig, wenn die Hallenhöhe mindestens 17m beträgt. Weiters können die Vorgaben, aus oben angeführtem Bescheid, im gegenständlichen Projekt als erfüllt angesehen werden, da die max. Fluchtweglänge 196m beträgt und somit die 250m nicht überschreitet.

Somit ergeben sich folgende Anforderungen an die Durchgangsbreiten bzw. Öffnungsrichtungen der Fluchtwege:

- minimale Breite von 0,8m
- Öffnungsrichtung: nach außen/nicht relevant

Verkehrswege, Fluchtwege, Ausgänge, Notausgänge oder -abstiege werden mittels Rettungszeichen gem. *ÖNORM EN ISO 7010* deutlich und in dauerhafter Ausführung gekennzeichnet.

Anhang: Stellungnahme des Betriebes warum Fluchtweglängen $\leq 40m$ nicht eingehalten werden können.

5.3 Tragende Konstruktion:

Der gesamte Hallenkomplex des Warmwalzwerkes besteht aus einer Stahlkonstruktion. Diese Konstruktion wird keiner näheren Betrachtung unterzogen, da durch das gegenständliche Projekt keine erhöhten Ansprüche an die tragende Konstruktion gestellt werden.

5.4 Brandabschnitte:

Es werden keine neuen Brandabschnitte erstellt oder bestehende Brandabschnitte verändert.

6 Betriebstechnischer Brandschutz

6.1 Brandmeldeanlage

Die Halle A/B, in der die Montagearbeiten stattfinden, ist teilweise mit einer Brandmeldeanlage ausgestattet.
Es werden keine Änderungen an dieser bestehenden Brandmeldeanlage vorgenommen.

6.2 Rauch- und Wärmeabzugsanlage

Die Halle A/B ist mit einer natürlichen Rauch- und Wärmeabzugsanlage ausgestattet.
Es werden keine Änderungen vorgenommen.

6.3 Erste Löschhilfe

Als erste Löschhilfe werden in Abstimmung mit der Betriebsfeuerwehr nach ÖNORM EN 3 zugelassene tragbare Feuerlöscher montiert. Art, Größe, Anzahl und Anbringstellen der tragbaren Feuerlöscher werden in Zusammenarbeit mit der Betriebsfeuerwehr gemäß der Technischen Richtlinie „Erste und Erweiterte Löschhilfe“ TRVB F 124, herausgegeben vom österreichischen Bundesfeuerwehrverband und den österreichischen Brandverhütungsstellen, festgelegt.

6.4 Gasversorgung

Die Gasversorgung für die Brenner des Kammerofen 2 erfolgt durch Erdgas. Hierfür wird die bestehende Erdgasreduzierstation im Bereich Stütze A/11-12 herangezogen.
Der bestehende **Gashaupthahn** befindet sich in der Erdgasregelstation und ist gemäß ÖNORM F 2030 i.d.g.F. deutlich und in dauerhafter Ausführung mit „Gashaupthahn“ gekennzeichnet. Es werden keine Änderungen am Gashaupthahn durchgeführt.

7 Organisatorischer Brandschutz

7.1 Brandschutzordnung - Brandschutzbeauftragter

Für das geplante Objekt gilt die Brandschutzordnung der voestalpine Stahl GmbH in der die Organisation des Brandschutzes geregelt ist. Der Brandschutzbeauftragte (-wart) wird der Betriebsfeuerwehr genannt und absolviert die erforderlichen Ausbildungen.

7.2 Brandschutzpläne

Die vorhandenen Brandschutzpläne werden einer Revision zugeführt.

7.3 Kennzeichnung der Räume (Zweckwidmung)

Es werden keine neuen Räume errichtet.

7.4 Kennzeichnung der Absperreinrichtungen

Sämtliche Absperreinrichtungen für Medien (Wasser, Gas,...), Hauptschalter Elektro werden leicht zugänglich situiert und deutlich sowie dauerhaft gemäß ÖNORM F 2030 gekennzeichnet und ständig frei gehalten.

7.5 Kennzeichnung von Rohrleitungen

Die Rohrleitungen werden nach der Internen, mit der Behörde abgestimmten Vorgabe VAN 230.05 „Kennzeichnung von Rohrleitungen nach dem Durchflussstoff“ gekennzeichnet.

7.6 Sammelplatz

Die bestehenden Sammelplätze für das Personal befinden sich im Bereich des TSF-Gebäudes westlich vom Tor 5b und östlich vom Tor 3 und werden dauerhaft gekennzeichnet.

8 Abwehrender Brandschutz

8.1 Betriebsfeuerwehr

Der abwehrende Brandschutz wird durch die hauptberufliche Betriebsfeuerwehr voestalpine Standortservice GmbH wahrgenommen.

8.2 Löschwasserversorgung

Die Löschwasserversorgung ist mit folgenden Löschwasseranschluss/Hydrant sichergestellt und ausreichend:

WWW Stütze A'10	Nr. 126	Leistung 6400 l/min
WWW Stoßofen 6, westlich Tor 5b	Nr. 55/049,	Leistung 2300 l/min

8.3 Löschwasserrückhaltung

Diese wird durch Halleneinbauten (Gruben) und einer Aufkantung oder Anrampung im Bereich der Zugänge bzw. bei den Toren gewährleistet.

8.4 Beurteilung

Nach Umsetzung der geplanten Brandschutzmaßnahmen des Projektes und der Beibehaltung des bestehenden Betriebsbrandschutzes (baulich, technisch und organisatorisch) ist davon auszugehen, dass die unmittelbare Gefahrenabwehr, als gesetzlichen Auftrag an die Feuerwehren, erfüllt werden kann.



Ing. Peter Rubicko
Unternehmenssicherheit
Betriebsfeuerwehr - Bereitschaftskommandant